

daß zwei Deutsche, wenn sie das erstemal zusammenkommen, sich sofort zu Gründung von 4 Vereinen entschließen. Aber nochmals sage ich Dir: Mich kriegen sie nicht daran, nie und nimmermehr, ich bleibe der alte Vereinslose."

Mein Freund zog ein Zeitungspapier aus der Tasche, lächelte und sprach, indem er es mir reichte: „Dies den ersten Artikel aus Berlin aufmerksam durch; ich sage Dir: Du bist trotz alledem ein Vereinsmensch, wenn Du Dich auch noch so sehr dagegen sperren magst. „Nach diesen Worten schlug er sich seitwärts durch's Gebüsch und betrat den schmalen Pfad, dessen Eingang ein Holzstoß mit einer Tafel „Waldweg des Verschönerungsvereins“ zierte.

Neugierig entfaltete ich das Zeitungsblatt und las: „Berlin, den . . . In der gestrigen Sitzung des Bundesrats machte sich derselbe über den Gesesentwurf, betreffend die Kosten des Zollanschlusses von Bremen, schlüssig.“

„Alter Schalk“, sprach ich, an meines Freundes Worte vorhin mich erinnernd, bei mir: „Du hast doch Recht behalten. Kein Mensch kann seinem Schicksale entgehen und ich habe fernhin nicht mehr das Recht, mich einen Vereinslosen zu nennen. Ich bin, so gut wie meine nordischen Landsleute, die Bremenser, ein Deutscher und als solcher selbstverständlich:

„Mitglied des Zollvereins.“

- m. -

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 28. April. Nach bereits 20 Jahren wurde mit der gestern in der Oberamtsstadt stattgefundenen Accise-Abrechnung wieder ein gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthaus zum Röhle verbunden, an welchem sich das K. Kameralamt in corpore, der Herr Umgebungscommissär sowie sämtliche Acciser des Bezirks beteiligten.

Ein auf die schöne Vereinigung sowie auf das gute Einvernehmen zwischen Vorgesetzten und Untergebenen ausgebrachter Toast fand begeisterten Beifall wie denn die ganze Versammlung dem Grundsatz huldigte: Einigkeit macht stark.

Der Wirt wird für die gute Bewirtung den Dank sämtlicher Beteiligten dadurch ernten, daß wir kommenden Jahr wieder bei ihm Front machen.

Steinberg. Die große, im Jahre 1600 gegossene Glocke in unserem Kirchthurm ist schon vor einiger Zeit zerprungen, und muß einer neuen Platz machen. Auch die kleine Glocke wird behufs Erlangung eines schönen Dreiklangs durch eine neue ersetzt. Die neuen Glocken, aus der bekannten Glockengießerei von Heintz in Stuttgart hervorgegangen und meisterlich ausgeführt, werden nun nächsten Donnerstag und Freitag im Kirchthurm aufgehängt.

Zu diesem seltenen Vorkommnis werden sich voraussichtlich viele Zuschauer aus Nah und Fern einfänden, umsomehr als auch unser im prächtigsten Blüten Schmuck stehendes Thal derzeit manchen Genuß bietet.

Stuttgart, 26. April. Dem Generaladjutanten Sr. Maj. des Königs Frhr. v. Spitzemberg ist auf der Reise von Nizza hierher ein unangenehmes Abenteuer zugestoßen. In einem kleinen Koffer führte Hr. v. Spitzemberg seine Orden und außerdem die kostbaren Hochzeitsgeschenke, welche S. M. der König und die Königin für seine Tochter und die Prinzessin Hohenburg bestimmt hatten, mit sich. Man kann sich die Ueberraschung des Generals denken, als er bei seiner Ankunft in Genua die mißliche Entdeckung machte, daß jener Koffer verschwunden war. Es wurden sofort die umfassendsten Nachforschungen angestellt, aber umsonst. Der Koffer ist bis heute noch nicht wieder herbeigekommen. Bei dieser Gelegenheit sei an ein Reiseabenteuer erinnert, das dem Oberstallmeister Graf Taubenheim vor Jahren an der holländischen Grenze passierte und bei dem ebenfalls die Orden eine Rolle spielten. Graf Taubenheim, welcher, nebenbei bemerkt, außer Fürst Bismarck und Graf Moltke die meisten Orden besitzen soll, hatte alle diese Dekorationen in einem kleinen Kofferchen bei sich. Bei der Revision bildeten sich nun die holländischen Zollbeamten, welche sich nicht denken konnten, daß ein einzelner Mann so viele Orden haben könne, steif und fest ein, Graf Taubenheim müsse ein Juwelier sein und sie wollten ihm wegen Desfraudation alle seine kostbaren Großkreuze konfiszieren. Erst ein längerer Depeschenwechsel mit dem Haag machte dem Mißverständniß ein Ende und befreite den Grafen aus seiner fatalen Situation.

Cannstatt, 26. April. Heute Vormittag halb 12 Uhr probierten zwei Gärtnergehilfen des Gärtners Bauer ihre erst vor wenigen Tagen neu angekauften Pistolen. Hierbei passirte

dem 21 Jahre alten Gustav Brennerstuhl von Weil im Schönbuch das Unglück, daß sich seine Schußwaffe entlud und die Kugel dem 18 Jahre alten Klinger von Klingenberg D.A. Brackenheim in die rechte Brust ging. Derselbe sprang noch zwei Treppen hinauf und stürzte dann tot zusammen. Er war der brave Sohn einer wohlhabenden Witwe.

Mün., 25. April. Der hier stationirte 54 Jahre alte Zugmeister Kampmaier aus Weilstein D.A. Marbach gebürtig, ist heute früh von seinem Zuge auf der Station Biberach gestürzt, überfahren und gänzlich zerstückt worden. Die einzelnen Körperteile lagen in weiten Entfernungen von einander, wie Augenzeugen erzählten. Kampmaier hinterläßt eine Witwe und einen bei der Artillerie in Ludwigsburg dienenden Sohn.

Karlsruhe, 27. April. Die Verlobung des Erbgroßherzogs mit der Tochter des Herzogs von Nassau wird soeben proklamirt. — Generalstabschef v. Marwitz ist mit dem Pferde gestürzt und war sofort tot.

Paris, 28. April. Nach zuverlässigen Berichten aus London unterliegt der Kriegsausbruch keinem Zweifel mehr. England wird unter Umständen mit oder gegen den Willen der Porte in das schwarze Meer einbringen und soll die wohlwollende Neutralität der Porte zugesichert erhalten haben.

Petersburg, 25. April. In fast allen Kreisen ist man der Ansicht, daß der Krieg unvermeidlich sei. Rußland bleibt fest, jedes Ansinnen einer Desavouierung des Generals Komarow wird mit Entrüstung zurückgewiesen. Auf die Nachgiebigkeit Englands kann nach den häufigen und zuletzt klar zum Ausdruck gelangten Ansichten ferner nicht gerechnet werden. Der englische Botschafter Sir Edward Thornton hat das nach seiner letzten Unterredung mit Giers mit betrübter Miene ausgesprochen. In Kronstadt wird eifrig fortgerüstet. Das dortige offizielle Marineblatt sagt: „Kronstadt wird borstig und beginnt seine Zähne zu zeigen.“ Das hiesige Publikum ist sehr beunruhigt wegen des Ausbleibens der Nachrichten von General Komarow, dessen langausgebehrte und schwachbesetzte Stellung sehr gefährlich erscheint. Die öffentliche Meinung beginnt sich zu erhitzen und so entstehen natürlich öfters falsche oder übertriebene Gerüchte.

London, 27. April. Der Krieg zwischen England und Rußland wird als unvermeidlich betrachtet. Wie verlautet, wird der Czar heute nach Moskau abreisen und dort ein Manifest erlassen.

Verschiedenes.

Ein vornehmer Zitherspieler. Herzog Maximilian Joseph von Bayern, einer der bedeutendsten Zitherspieler des bairischen Hochlandes und seiner Schlichtheit und Liebenswürdigkeit wegen im ganzen Gebirge Oberbayerns als unser Nagel bekannt geworden, befand sich im Sommer des Jahres 1859 mit seinem Kammerdiener, einem ganz tüchtigen Zitherspieler, im Bade zu Rißfingen. Eines Morgens gingen beide, jeder eine Zither unter dem Arme mit sich tragend, hinaus auf die Brunnenpromenade. Noch war kein Mensch zu sehen, aber schon erklangen die zartesten Akkorde hinaus in die laue Morgenluft. Die Brunnenzeit rückte jedoch heran und bald nahte zunächst ein englisches Ehepaar, um seinen Ragoczy zu trinken. Erschaunt blieb Mylord stehen und hörte dem sonderbaren Musikanten zu, in dessen unscheinbarem Ueberrock und der hohen schwarzen Halsbinde niemand den Herzog Max von Bayern, den Vater der jetzigen Kaiserin von Oesterreich vermuten konnte. Immer mehr Badgäste sammelten sich an, vermündert Beifall spendend. Mylord und Mylady waren jedoch die ersten, welche die Börse zogen und dem einsamen Musikanten eine klingende Münze auf den Tisch legten. Diesem Beispiele folgten bald alle Umstehenden Kurgäste. Ganz seelenvergnügt schmunzelte da der alte Herr. „Seppel!“ rief er nun seinem Diener zu, „a paar Schnoadahupferln!“ und Juchha! hätte man den Herzog hören sollen! Ein stürmischer Beifall belohnte die Leistung. Da trat plötzlich der Pächter des benachbarten Brunnens unter die zahlreichen Zuhörer und erkannte sofort den Herzog. Er rief nun unter die Badgäste hinein: „Meine Herrschaften, Sie haben die Ehre, einem Konzert Seiner Hoheit des Herzogs Max von Bayern anzuhören!“ Das Incognito war nun vorbei, der fürstliche Herr erhob sich lachend, herzlich für die Einnahme dankend, die er zum erstenmal in seinem Leben selbst verdient habe, und, indem er den Inhalt seiner eigenen Börse hin-zufügte, bestimmte er die ganze ansehnliche Summe für die Armen der Stadt Rißfingen. Ein donnerndes Hoch wurde deshalb zum Schluß auf den hochherzigen Geber ausgebracht.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 52.

Samstag den 2. Mai

1885.

Bekanntmachungen.

**R. Amtsgericht Schorndorf.
Gerichtsvollzieherwesen.**

Nach §. 9 der Gerichtsvollzieherordnung liegt den Gemeinden ob dem Gerichtsvollzieher ein Geschäftslokal sowie ein Pfandlokal für Unterbringung gepfändeter Gegenstände bereit zu stellen.

Die Ortsvorsteher sämtlicher Gemeinden, mit Ausnahme von Schnaith und Abelberg werden nun angewiesen, umgehend genau zu berichten, in welcher Weise jener Verpflichtung in der einzelnen Gemeinde Genüge geschehen ist, beziehungsweise Genüge geschehen soll.

Den 30. April 1885.

Der dienstausführende Amtsrichter
Oberamtsrichter Frank.

Revier Hohengehren. Stamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 6. Mai

Vormittags 10 Uhr

bei Gottlieb Aumärter in Schlichten



aus Oberer Rappenhau Am. 51 buchene Scheiter, 93 buchen und aspen Anbruch, aus Muthlangerwiese an der Kaiserstraße und Roffert: Am. 7 eichen Anbruch, 145 buchen und birken Anbruch, 10520 gebundene buchene und gemischte Wellen, 7 Lose ungebundenes Reis, aus Schlichter und Berfer Thal: 3 Eichen mit 1 Fm., Am. 27 erlene Koller meist 2 m lang, 64 meist erlene Prügel und Anbruch, 22 Haufen meist erlernes Reis 650 Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr auf der Kaiserstraße am Königs- weg, um 9 1/2 Uhr im Rappenhau.

Revier Abelberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 8. Mai

Vormittags 10 Uhr

im Stern in Plüderhausen



aus dem Staatswald Dragoner- klinge, Steig- wies, Sau- höhle, Schweiz- erschlag: 17 Eichen mit 11 Fm., Nadel- holz: Sägholz: 12 Fm. I. Kl., 1 II. Kl., Ausschuß 4 Fm.; aus Schweizerschlag und Steigwies: Beugholz Am. 44 eichen, 536 buchen, 50 tannen Ausschuß. Das Stamm- holz kommt von 12 Uhr an in einzelnen Stämmen zum Ausbot. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Schweiz- erschlag.

Gerichtsnotaritätsbezirk Schorndorf.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an die hienach aufgeführten + Personen sind, wenn solche bei den vor- zunehmender Teilungsgeschäften Berück- sichtigung finden sollen, binnen 8 Tagen

hierher anzumelden und zu erweisen.
Schorndorf, den 1. Mai 1885.

R. Gerichtsnotar. / Gaupp.

Schorndorf.

Georg Friedr. Kaiser, Schuhmachers We. Christof Falkenstein, Musikus Witwe. Johannes Krieg, Bäckers Frau. Wilh. Friedr. Durst, lediger Schreiner.

D e r u r b a c h.

Joh. Georg Schief, alt, Weingärtner. Gottlieb in Gerlach, ledig.

S t e i n e n b e r g.

Friedr. Speidel z. Wasenmühle. Steinenberg.

U n t e r u r b a c h.

Jacob Friedrich Müller, Tagl. Witwe. Johann Michael Rommel, Bauer.

Schorndorf.

Am nächsten

Samstag den 2. d. Mts.

Morgens 7 Uhr

wird bei der mittleren Kelter eine Partie altes Holz (Dachriemen) und eiserne Trä- ger verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Mai 1885.

Hospitalpflege.
Rommel.

Schorndorf.

Stochholz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. Mai werden im Stadtwald Abtsbühle und Häfners- grube 25 Lose Stochholz zum Selbstgraben verkauft. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Kaiserstraße.

Stadtförster Fischer.

Ein Logis hat auf Jacobi zu ver- mieten
Lenz Wtm.

Schorndorf
**Gras-Verkauf
an Wegen & Gräben.**
Montag den 4. Mai mittags 1 Uhr wird das Gras an den Wegen und Gräben auf dem Rathaus verkauft von der 2. Stadtpflege.

Dienstag, 5. Mai, NM. 3 U.

Döcesan-Verein.

Exegese. — Abschied v. Coll. K. Sch.

Krieger-Verein.

Versammlung bei Böhringer wird angefangt.

A.-V. Harmonie.

Samstag Abend 8 Uhr
gesellige Unterhaltung im Hirsch.
Der Ausschuß.

Turn-Verein.

Samstag Abend 8 Uhr findet die jährliche Generalversammlung im Waldhorn statt, wozu sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Schorndorf.
Bringe hiemit meine

aufs beste hergerichtete
**Garten-
Wirtschaft**
bei feinem Stoff

in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvollst
G. Massa z. Schwanen.

Branntwein in mehreren Sorten empfiehlt noch bis zum 1. Juli zu sehr billigem Preise.

B. Birtel, neue Straße.

Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns alle unsere Freunde und Bekannte, insbesondere auch die 4. freiwill. Abtheilung der Feuerwehr, zu unserer am nächsten Sonntag den 3. Mai im Gasthaus zum Köpfe stattfindenden Hochzeitfeier freundlichst einzuladen.
Friedrich Däubler.
Pauline Müller.

Ueber den Samstag & Sonntag ist junges fettes Kuchfleisch zu haben das Pfund 42 Pfg. bei Gfllinger, Metzger.

Hohen & breiten Klee samen, Wicken, Esparfette, Grasmischung, Leinsamen, Hanfsamen etc.,
sowie alle Sorten Vogelfutter empfiehlt immer recht billig
M. Sperle.

Ziz, Piqué, Cattun, Bettzeugen,
neueste Muster und große Auswahl, in Nesten von 1 bis 10 mtr. billigt bei
N. F. Widmann.

Schönen rheinischen Hanfsamen, weißes Pferde zahnmals, hohen & dreiblättrigen Klee samen, Esparfette, Wicken
empfehlen in bester Qualität
B. Birtel, neue Straße.

Möbel-Empfehlung.
Bringe mein Lager in den gangbarsten Möbeln hiemit in empfehlende Erinnerung.
Schock, Schreiner.

Strohüte
in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
Hob. Riegerer, Gutmacher.

Hanfsamen,
ächt rheinischen und einheimischen empfiehlt
Chr. Ziegler.
Spiegel, Gallerierahmen, Vorhangs hangen, Eichen, Kassetten, Goldbleiben, in schwarz und braun empfiehlt äußerst billig
G. Hutt, Schreiner.

Schnittwaren,
sowie Weinbergpfähle & Zaunlaten jeder Länge sind stets vorräthig.
Schmid & Seck.

Glasziegel
einfach und doppelt,
Glasfalzziegel
empfehlen
2.
A. F. Widmann.

Bleiweiß & Goldocker
in Del abgerieben, sowie alle übrigen Farbwaren, Leinöl und Lacke empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Arnold.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.
Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich nun bei Herrn Ganzenhuber, Wagner, neue Straße, wohne und empfehle mich fernerhin Jedermann aufs beste und billigste zu bedienen.
Achtungsvoll
2.
Christian Kurz, Schuhmacher.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.
Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an daß ich nun eine Wohnung mit Laden bei Frau Mechanikus Schöbel gegenüber der
Eisenmöbel-Fabrik
bezogen habe, gleichzeitig empfehle meine selbstverfertigte
Sonn- & Regen- schirme
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Das Reparieren und Ueberziehen besorge ebenfalls gut und billig
Friedr. Luz,
6.
Nabler und Schirmmacher.

Reinen
1884er Wein
schön rot, glanzhell, empfiehlt von 20 Str. an, pr. Liter 47 und 38 S., bestens 2.
Chr. Ziegler.

Weiß & farbige Hemden, Socken, Blousen, Schürze, Unterröcke.
in hübscher Auswahl bei
2.
N. F. Widmann.

Am nächsten Freitag Mittags ist bei Herrn Restaurateur Pleiderer in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

2 Eimer guten Most
und 1 Eimer Gelfewein gibt billig ab
Straub sen., Väder.

Schorndorf.
Friedrich Henninger, Schuhmacher ist gesonnen sein halbes Wohnhaus in der obern Stadt mit 2 Wohnungen zu verkaufen. Brand-Verf.-Anschl. 2000 M. Liebhaber wollen sich wenden an
D. Strahlen.

Stuttgart.
3 Marktstraße 3.
F. Ebstein's Herren- & Knaben-Kleider-Geschäft
empfiehlt auf bevorstehende Saison in reichster Auswahl u. besten Stoffen:
Elegante Anzüge mit Zippe oder Rock von M. 14. an,
Frühjahrs-Ueberzieher v. M. 12. an,
Rammgarn-Gehrod-Anzüge von M. 34. an,
schwarze Anzüge von M. 28. an,
Buzkin-Hosen von M. 4 1/2 an,
Schützen- und andere Zuppen von M. 1. 70. an,
Konfirmanden-Anzüge, ganz schwarz oder meliert, von M. 12. an,
Knaben-Anzüge, aus Buzkin und Waschstoffen für jedes Alter von M. 2 1/2 an.
Ferner Arbeiterhosen, Haus- und Gartenröde u.
Großes Stofflager zur Anfertigung nach Maß unter Garantie für gutes Eigen.
3 Marktstraße 3
in Stuttgart.

Empfehlung.
Da mir kürzlich ein bei der Stuttgarter Pferdeversicherungs-Gesellschaft versichertes Pferd verendete und mir die Entschädigung von demselben vollständig ausbezahlt wurde, worüber ich meine beste Zufriedenheit ausspreche, so kann ich deshalb die Versicherung jedem Pferdebesitzer bestens empfehlen.
Neuweilerhof, Gb. Müderhausen.
August Schöneleber.

Für eine
Sornknopf-Fabrik
französischen Systemes wird ein tüchtiger Pressermeister gesucht, der auch das Beizen und Färben der Auflage und das Trommeln der fertigen Knöpfe gründlich versteht. Guter Gehalt, gesicherte Existenz. Anträge unter Chiffre: "R. 451" an Rudolf Mosse in Wien.
2.
Ein freundliches Zimmer hat sofort zu vermieten
2.
Oberamtspfleger a. D. Fuchs.

Beutelsbach, den 30. April 1885.
Teilnehmenden Verwandten u. Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere l. Tante
Marie Stüber geb. Messerle heute nachmittag nach kurzer Krankheit von ihrem langjährigen Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der tiefbetrübte Neffe
Friedr. Messerle.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 1 Uhr statt.

Hamburg - Havre - Amerika.
Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags
1076
mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aotion-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei
Chr. Wöhrle zum Köpfe, J. Mayer & A. F. Widmann & Herm. Moser am Bahnhof, in Schorndorf & W. Lindauer in Geradstetten.

Schorndorf.
Ein Laufbursche
findet sofort gute Stelle bei
G. Massa, z. Schwanen.
Für einen jungen kräftigen Burschen, welcher die Bäderei erlernen will, kann eine Lehrstelle
in G m ü n d nachweisen
2.
B. Birtel, neue Straße.

Ein eiserner Herd samt Schiff u. Zugehör und ein 300 Str. haltendes Fack hat billig abzugeben
Stork, Schneider.
Oberurbach.
Ein schönes trächtiges
Mutterschwein
hat zu verkaufen
Amtsbienner Daik.

Untertürkheim.
Unterzeichneter sucht sofort einen tüchtigen
Weinbergknecht.
Christian Englert.
Karlsstr. Nr. 15.
Ca. 10 Str. prima selbstbearbeitetes
verkauft
2.
Gg. Th. Bäuerle.
Unterurbach.

1500 Mark
An einem oder 3 Posten hat auszuleihen.
Wer? sagt
die Redaktion.

Das Bureau
des Rechtsanwalt Auer
in Gmünd
befindet sich jetzt beim
Rathaus hinter dem Pfauen.

Machener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1884:
Grundkapital M. 9,000,000 —
Prämien-Einnahme für 1884 M. 7,742,389 60
Zinseneinnahme für 1884 M. 795,167 70
Prämien-Ueberträge M. 5,466,700 80
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse (einschließlich des nach Art. 185b/239b des Gesetzes vom 18. Juli 1884 zu bildenden Reservefonds von M. 900,000) M. 4,860,377 30
M. 27,864,635 40
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahrs 1884 M. 5,008,384,398 —
Machen, den 1. Mai 1885.

Die Direktion.
Trostorff.
Zu Ertheilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind gerne bereit
Die General-Agentur.
Theod. Heinrich & Cie. Stuttgart.
sowie die Herren Bezirks-Agenten:
J. Mayer, Kaminsgermeister in Schorndorf. Wilh. Nuding, zum Pflug in Oberurbach. Gottlob Feyhl, Werkmeister in Grunbach. David Leutz Gemeindepfleger in Thomashardt.

Kräftige Seehing werden im Garten der Frau Glaser Gunter billigst abgegeben.
M i c h e l a u.
Einen ausnahmsweise schönen einjährigen
Farren,
Gelbschad, Simenthaler Schlag, hat zu verkaufen
2.
Jakob Haller.

Einen kräftigen
 jungen Menschen
nimmt in die Lehre
J. Eisele Küfer.
Schlafgänger werden angenommen
2.
bei Obigen.
Waldhausen.
Zehn bis 12 tüchtige
Steinbrecher & Tagelöhner
finden sogleich gegen guten Lohn, dauernde Beschäftigung bei
Steinbruchbesitzer Schunter.

Zu vermieten
meine untere Wohnung nebst Magazin bis Jacobi
Gg. Th. Bäuerle, Unterurbach.
Ein vollständiger
Schmiedhandwerkzeug
ist dem Verkauf ausgesetzt von wem?
2.
sagt die Redaktion.

Back- & Tag
Bregler.

1/2 Morgen
Baumgut
in der Schlampanne verkauft
R. Gottlieb Maier, b. d. R.

Treibriemen
— bester Qualität —
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Mädchen-Gesuch.
Ein ordentliches fleißiges Mädchen vom Lande im Alter von 16 bis 18 Jahren, welches in der Haushaltung, sowie im Feldgeschäft tauglich ist, könnte sogleich eintreten. Bei wem? sagt
die Redaktion.

Corapantofel a. Unland Paar für Frauen
Flanzho M. 4.75 mit feiner Lederauflage
M. 5.25 m. holzengelter fester Tuchschie M. 6.75. Cordschuhe,
Tuchschuhe m. holzengelter fester Tuchschie M. 11. Bei größerer Abnahme viel billiger listet G. Engelhardt, Zeit.

1 Wagen Strohdung verkauft
Wer? sagt die Red.

Dem Fräulein M. B. am Fuße des Schurwaldes zu Ihrem 19. Wiegenfeste die besten Wünsche und ein Glas dommerdes Hoch, daß das ganze untere Remsthal zittert.

Gottesdienste
am S. Santate (3. Mai) 1885.
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Missionsstunde.
Dr. Missionar Neusch aus China.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
beeren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljährlich 66 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

Nr 53.

Dienstag den 5. Mai

1885

Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

erhalten in den nächsten Tagen die Lösungsscheine der heuer gemusterten Militärpflichtigen mit dem Auftrage zugesandt, die Lösungsscheine in die Rekrutierungs-Stammrollen vorzunehmen und hierauf die Scheine den Beteiligten gegen Empfangsbcheinigung zuzustellen.

Schorndorf, den 2. Mai 1885.

R. Oberamt.
Baun.

Oberamt Cannstatt.

Da in letzter Zeit häufigere Verfehlungen gegen die am 14. Dezember 1882 (Amtsblatt Nr. 251 A.) erlassene bezirkspolizeiliche Vorschrift, betr. die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht, vorgekommen sind, so wird dieselbe in Nachstehendem aufs Neue bekannt gemacht.

Den 29. April 1885.

R. Oberamt.
Nath.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht.

Unter Bezugnahme auf § 366 Ziff. 10 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich und die Art. 51 und 52 des Landesgesetzes vom 27. Dez. 1871, betr. Aenderung des Polizeistrafrechts, wird mit Zustimmung des Amtsverwaltungs-Ausschusses vom 6. Dez. 1882, Prot.-Seite 310, und Genehmigung der R. Regierung des Neckarkreises vom 12. Dez. 1882, Z. 8498, für den Oberamtsbezirk Cannstatt Nachstehendes angeordnet:

§ 1. Während der Dunkelheit der Nacht muß jedes auf öffentlicher Straße befindliche Fuhrwerk vorschriftsmäßig beleuchtet werden.

§ 2. Als öffentliche Straßen im Sinne des § 1 dieser Vorschrift sind die Staats- und sämtlichen Ortsstraßen, sowie diejenigen Fahrwege anzusehen, welche den Nachbarschafts-Verkehr vermitteln; ausgenommen sind die Feld- und Waldwege.

§ 3. Die Beleuchtung geschieht:

a) bei einem Fuhrwerk, welches vorzugsweise zur Personenbeförderung bestimmt ist, durch eine oben am Verdeck in zweckentsprechender Weise angebrachte Laterne, oder durch zwei Laternen, welche an den Seiten, soweit wie möglich nach vorn anzubringen sind,

b) bei anderem Fuhrwerk durch eine Laterne, welche in der Mitte der Vorderseite an oder auf dem Fuhrwerk dergestalt anzubringen ist, daß ihr Licht ungehindert durch das Gepann nach vorn fällt.

Wo vermöge der Bauart oder der Ladung des Fuhrwerks die Beleuchtung nicht an letzterem selbst angebracht werden kann, ist es gestattet, sie an den Pferden oder an der Deichsel zu führen.

Die Laternen müssen in ordnungsmäßigem Stande und mit hell leuchtendem Lichte versehen sein.

§ 4. Uebertretungen dieser Vorschrift unterliegen der Strafbestimmung in § 366 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich.

Den 14. Dezember 1882.

R. Oberamt.
Nath.

Revier Adelberg. Stamm-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. Mai
Vormittags 10 Uhr

im Lamm in Oberberken aus dem Staatswald Blantenacker, Stockhalbe, Tannbach; 22 St. Nabelholz, Langholz mit 58 Fm.; 2 St.

III. Cl. 2 Fm.; 21 St. IV. Cl. 9 Fm.; 48 St. V. Cl. 9 Fm.; 40 Nabelholz-Deckstangen; aus Asperwald 2 Eichen mit 2 Fm.; 1 Birke mit 0,14 Fm.; 12 Weißbuchen mit 2 Fm.; Beugholz aus Stockhalbe, Schläfle, Asperwald, Tannbach, Kautter, Km. 21 eigene Koller, 38 dto. Prügel, 128 buchene Scheiter, 190 dto. Prügel, 24 birchene Scheiter, 2 dto. Prügel, 42 eichen, 313 buchen, 40 birchen, 54 tannen Ausschußholz.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Asperwald.

Am 2. d. Mts. blieb in der Nähe des Hauses von Frau Roth ein Regenwurm liegen. Der ehrliche Finder wollte denselben gegen Belohnung bei der Redaktion abgeben.

Revier Blochingen. Holz-Verkauf.

Am Montag den 11. Mai
Vormittags 11 Uhr

werden im Adler in Ebersbach aus dem Staatswald Rarchenlinge 9 Am. buchene Nadelholz, 1,2 bis 1,25 m lang, aus Sailer 277 Km. buchene Scheiter, 64 dto. Prügel, 91 dto. Ausschuß und aus Seebach 30 Km. buchene Prügel, 65 dto. Ausschuß verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr bei der Sollerwiese am Diegelsberger Feld.

Schorndorf.

Bergebung von Zimmer-Arbeiten.

Für die bei Erweiterung und Erneuerung der Mühlbachbrücke aufzuführenden Betonmauern soll die Dieleinschalung mit einem auf 156 Mark berechneten Aufwand im Submissionsweg vergeben werden.

Plan, Ueberschlag und Bedingungen sind auf dem Rathhause zur Einsicht auf-

gelegt, wofolbst auch die schriftl. und versiegelten Offerten längstens bis
Mittwoch den 6. Mai
einzureichen sind.
Den 4. Mai 1885.

Stadtbauamt.
Maier.

Schorndorf.

Bergebung von Erdarbeiten.

Die bei der Remsuferkorrektur zwischen der unteren und mittleren Brücke vorkommende Erdarbeit soll im Wege des Abstreichs verakkordiert werden.

Nach dem Ueberschlag betragen die Kosten:

für das I. Los	1002 M.
für das II. Los	2043 M. 78 S.
für das III. Los	861 M. 58 S.
für das IV. Los	772 M. 88 S.

Zus. 4680 M. 24 S.

Liebhaber zur Uebernahme wollen sich am Mittwoch den 6. Mai

Nachmittags 5 Uhr zur Akkordsverhandlung, bei der unteren Brücke einfinden.

Den 4. Mai 1885.

Stadtbauamt.
Maier.

Einige Sontner Heu verkauft
Fr. Klingenstein.

Tages-Begebenheiten.

Crefeld, 27. April. In einer Versammlung der vereinigten Schreiner- und Zimmergesellen wurde gestern beschlossen, die Meister zu ersuchen, die Arbeitszeit auf zehn Stunden zu beschränken und 3 M. Tagelohn zu geben. Die Mehrzahl der Meister hat diesen Vorschlag abgelehnt und so haben denn heute 700 Gesellen ihre Arbeit bis auf weiteres eingestellt.

Die Ostsee unter Kriegsverhältnissen. Aus nautischen Kreisen wird dem „Fr. J.“ geschrieben: Im Falle eines Krieges zwischen England und Rußland wird unser größtes Interesse an die Ostsee geknüpft sein. Die Begebenheiten in 1854 bis 56 während des damaligen Krieges können als Maßstab dafür dienen, was jetzt zu erwarten stände. Damals landete England ein starkes Geschwader nach der Ostsee, welches unter Sir Charles Napier große Dinger ausrichten sollte, aber die Leistungen waren nur gering. Das englische Geschwader hielt die russische Flotte eingeschlossen in Helsingfors, Kronstadt und Reval, es blockierte alle Häfen und — um doch etwas vorzunehmen — bombardierte es endlich Sveaborg und eroberte Bomarsund auf den Alands-Inseln, welches geschleift wurde. Die russische Flotte lag ruhig hinter den starken Küstenbatterien, etwas Küstenfahrt fand statt und der Ueberfluß der russischen Produkte wurde über die deutsche Grenze nach Europa exportiert. Gegenwärtig dürfte es ebenso gehen, und scheinbar mit noch geringerem Vorteil für England. In den verfloffenen 30 Jahren hat die Dampfschiffahrt erstaunlich zugenommen, und dadurch würde eine Blockade leichter zu durchbrechen sein; das Eisenbahnetz nach Preußen, Polen und Oesterreich ist jetzt so ausgedehnt, daß der Handel sich dieser Ausführwege viel leichter bedienen kann, als früher. Eine englische Flotte wird sich vielleicht in Danzig auf Gulland und in der Rißger Bucht mit Kohlen und Proviant versehen können, aber ein Kampf wird kaum stattfinden, weil sich die russische Flotte ruhig verhalten wird. Kriegsunternehmungen in der Ostsee werden in größerem Maßstabe kaum stattfinden. Die russische Flotte zählt 68 Panzerschiffe und Kriegsdampfer mit 650 Geschützen und außerdem über 100 Topedeoboote und 80 andere Dampfer, zusammen eine Macht, welche die englische Flotte respektieren muß, wenn sie im Rayon von starken Seewesten liegt. Landungstruppen nach der Ostsee überzuführen, daran wird England schwerlich denken. Es giebt keine Stelle die sich für den Landgang eignet, und an der finischen Bucht befinden sich die drei ersten russischen Militärbezirke mit den Hauptquartieren in Petersburg, Helsingfors und Riga, welche in Friedens- 100 000 Mann und in Kriegszeiten 200 000 Mann disponibel haben. Es ist kaum möglich, hier einen Punkt zu finden, an welchem man den russischen Koloß mit Erfolg verwunden könnte. Die Damen werden in 1885 in Petersburg ebenso ungeniert tanzen können, wie sie es in 1855 thaten. Der englische Handel in Rußland repräsentiert ein Fünftel des ganzen russischen Handels, aber er wird ja, wie bemerkt, auf Deutschland und Rußland übergehen, ohne großes Gönne. Rußland kann nur mit Erfolg von Seiten Deutschlands gelähmt werden und man möge nicht vergessen, daß Rußland in 1856 nicht durch Erschöpfung zum Frieden gezwungen wurde, nein, für Rußland wurde die Drohung Oesterreichs, sich den Westmächten anzuschließen, ausschlaggebend. Von der Landseite kann Rußland angegriffen werden, aber nicht von der See-seite und deshalb wird die Ostsee in einem englisch-russischen Kriege kaum von Kanonendonner widerhallen.

Moskau, 20. April. Folgende lustige, aber offenbar wahre Geschichte erzählt der „Moskowskij Bistok“: Der am 15. d. M. Mittags 1/2, 1 Uhr von Moskau abgelaufene Courierzug, auf welchem sich auch der nach der Krim reisende Großfürst Konstantin Nikolajewitsch befand, mußte aus Sferpuchow ausfahren, ohne daß von der Halbstation Ota die Meldung eingegangen wäre, daß die Linie frei sei. Vor der Halbstation bemerkte der Lokomotivführer, daß die Signalfarbe geschlossen, also die Bahn nicht frei war weshalb der Zug angehalten wurde und die Beamten sich zu Fuß zur Station begaben. Zum nicht geringen Erstaunen der Beamten war der Stationschef gar nicht anwesend, der Gehülfe derselben lag in sühem Schlummer, der Bahnwärter aber war gleichfalls nirgends aufzufinden. Einer der Beamten fragte nun per Telegraph bei der nächsten Station an, ob die Bahn frei sei und nach einem Aufenthalt von 11 Minuten konnte die Reise fortgesetzt werden. Das Stationspersonal in Ota ist „natürlich“ sofort entlassen worden.

London, 27. April. Die „Times“ meldet aus Petersburg unterm 26. April: Das englische Kabinett schlug vor, den Pendschfall einem Schiedsrichter zu unterbreiten. Die „Times“ meint gleichwohl bei dieser Anschauung, daß der Abbruch der diplomati-

schen Beziehungen notwendig sei, was allerdings den Friedensbruch nicht in sich begreife. Im Falle des Ausbruchs des Krieges werde England den Protest der Worte gegen die Einfahrt der englischen Flotte in das schwarze Meer nicht respektieren. England werde auch Bundesgenossen finden, welche Rußland noch alten Haß nachtragen. Nach der „Daily-News“ ist die Sachlage unverändert.

London, 29. April. Beim gestrigen Bankett erklärte Chamberlain: Selbst ein erfolgreicher Krieg wäre ein so großes Unglück für alle Beteiligten, daß jede patriotische Regierung verpflichtet sei, alle Mittel für eine friedliche und ehrenhafte Lösung zu erschöpfen. Glücklicherweise seien die Dinge noch nicht so weit gediehen, um jede Hoffnung auf eine solche Lösung aufzugeben.

London, 29. April. Der „Standard“ will von einem eingegangenen Telegramm wissen, wonach die Russen Merutshat besetzt hätten.

„Die Schlacht bei Rheims im Jahre 1904 oder die Einnahme von Metz und Straßburg“ betitelt sich ein Lied, welches kürzlich in Paris erschienen und der „Deutschen Ztg.“ in Wien zugesandt worden ist. Das Lied ist „dem künftigen Besieger Deutschlands, dem General Negrier“ gewidmet und hat auf dem Titelblatte ein Bild, auf welchem der genannte General, mit seinem Gefolge stolz zu Pferde, soeben dem Fürsten Bismarck, der in Kürassieruniform vor ihm steht, den Säbel abnimmt; hinter Bismarck hält als Kaiser der deutsche Kronprinz, den Arm in der Fülle, mit andern deutschen Generälen und Offizieren als Gefangener. Oberhalb ist der Straßburger Münster und der Turm des Metzger Doms sichtbar, darunter ein Band mit der Aufschrift: „Wer da? . . . Frankreich!“ In neun Strophen erzählt ein „Möblov“, natürlich ein Pariser, von der großen Schlacht, in welcher Deutschland besiegt wurde.

Dans les plaines de la Champagne
Nous avons vaincu l'Allemagne!
Que l'on illumine Paris,
Strasbourg et Metz sont repris.

Eine zehnte Strophe ist Bismarck gewidmet: „Sache nur! Eines Tages werden wir Dir diesen Refrain durch den Mund unserer Kanonen zurufen“, und in der ersten Strophe „à Guillaume“ wird dem alten Kaiser prophezeit, daß er den Refrain noch in seiner Gruft von französischen Bataillonen werde singen hören. Raum war das Lied in den Schaufenstern erschienen, kamen die Hiobsposten aus China. Sofort verschwand das Lied wieder.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 1. bis 30. April 1885.

Geburten.

Am 4. April. Klara Karoline, Tochter des Gottlieb Christian Schumacher, Kaufmanns. — 8. Paul Friedrich, Sohn des Paul Gurt, Metzgers. — 9. Christine Marie, T. des Joh. Gottlieb Kies, Weingärtners. — 10. Karl, S. des Jak. Friedrich Klingenstein, Weing. — 12. Johanna, T. des Friedrich Bühler, Seifens. — 15. Luise Anna, T. des Joh. Gottlieb Kreeb, Fabr.-Arb. — 17. Bertha, T. des R. Friedrich Strobel, Heizers. — 19. Christiane Pauline, T. des Joh. Leonh. Kapp, Straßenswärters. — 20. Christian Friedrich, S. des Friedr. Schönleber, Metzgers. — 24. Wilh. Heinrich S. des Wilh. Heinrich Rain, Tuchm. — 25. Christian Hermann, S. des Karl Kiegraf, Malers. — 28. Gottlob Hermann, S. des Johannes Herpfer, Fabr.-Arbeiters.

Eheschließungen.

Am 4. April. Friedrich Weichert, Weber, und Christine Barbara geb. Schnabel.
4. Johann Christian Baun, Steinhauer, und Marie Luise Leberer.
4. Johannes Metzger, Metzger und L. Philippine Mayerle.
25. David Häring, Schreiner und Marie Katharine Illg.

Sterbefälle.

Am 3. April. Georg Friedrich Kaiser, Schuhm. Witte., 72 Jahre alt. — 3. Christof Falkenstein Musikus Wie., 63 Jahre alt. — 8. Wilhelmine Klara Sophie Reihle, 9 Jahre alt. — 11. Johannes Krieg, Bäckers Ehefrau, Karoline Friedr. geb. Schöbel, 59 Jahre alt. — 19. Johanne Sophie Haafs, 3 Jahre alt. — 21. Anna Martha Steinhäuser, 12 Wochen alt. — 23. Christine Marie Kies, 14. Tage alt. — 23. Karl Klingenstein, 13 Tage alt. — 29. Paul Julius Eichele, 50 Tage alt.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.